

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 12 (1999)

Heft: 12

Artikel: Mittelschullehrers Wettbewerb : das Schulhaus von Hans Oeschger in Veltheim

Autor: Valda, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

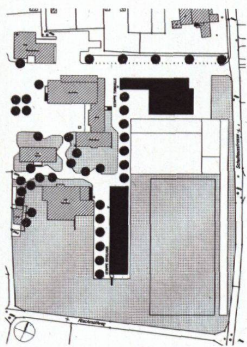
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

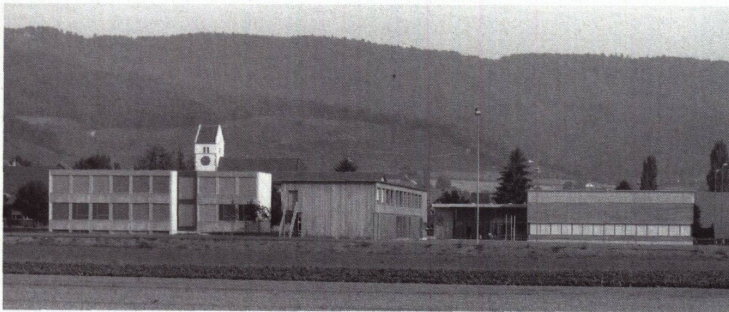
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittelschullehrers Wettbewerb

Im kleinen aargauischen Veltheim ist eine beeindruckende Schulhausanlage entstanden. Das war möglich, weil sich die Stimmbürger für einen Projektwettbewerb eingesetzt hatten.



Situation: dunkel das neue Schulhaus und die neue Turnhalle
Unten: Gesamtansicht der Anlage



Es genügt, eine Frau auf der Strasse zu fragen, um die Vorbehalte der Bevölkerung zu erfahren: Ein Flachdach sei heikel, die Holzfassade sei nicht dauerhaft genug und überhaupt das Innere des Schulhauses sei zu wenig funktional. Und sie fragte, ob ich erraten wolle, welchen Übernamen das Schulhaus erhalten habe ... Den Stall und das Tier darin kennt jeder.

Die Gemeindeversammlung

1400 Bewohner zählt Veltheim unweit der Reuss-Mündung in die Aare. Die architektonischen Qualitäten einer Schulanlage interessieren hier weniger als die künftigen Mühen des Schulabwartes. Ein «heikler» Bodenbelag oder fehlende Sockelleisten sprechen sich schnell herum. Trotzdem, die Schulanlage überzeugt. Wie kam das? Die Er-

weiterung der Oberstufen-Anlage war nötig, weil es in der Gegend um Veltheim, dem Schenkenbergtal, immer mehr Kinder hat. Ursprünglich wollte der Gemeinderat den Auftrag direkt vergeben. Doch an der Gemeindeversammlung mit dem Traktandum Planungskredit beantragte ein Mittelschullehrer einen Projektwettbewerb. Dies mit der Begründung, man habe bei der Erweiterung seiner Kantonsschule damit gute Erfahrungen gemacht. Die Stimmbürger stimmten Ja. Und so kam es, dass der Architekt Hans Oeschger aus Hausen bei Brugg sein Projekt bauen konnte, nachdem er die Konkurrenz überflügelte hatte.

Umbau und Neubau

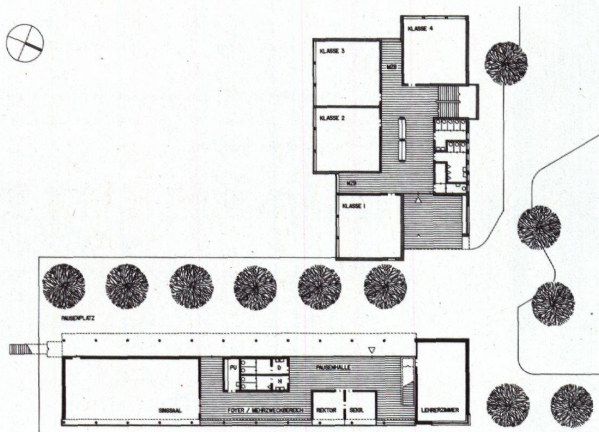
Vorhanden war die Anlage mit zwei Schulhäusern, eines aus dem Jahr 1957, eines von 1971. Gebaut werden sollten zwei neue Gebäude, eine Turnhalle und ein drittes Schulhaus mit Werkräumen, einem Klassenzimmer, einer Bibliothek, einem Sekretariat und einem Singsaal. Gleichzeitig hatte Oeschger das alte Schulhaus von 1971 umzugliedern und zu sanieren. An Oeschgers Arbeit überzeugten die neuen Innenräume dieses alten Schulhauses. Sie kommen verdichtet und gut proportioniert daher. Oeschgers Trick ist, die «Leerflächen» zwischen den Klassenzimmern mit möbelartigen Einbauten zu füllen und damit nutzbar

zu machen. Gleichzeitig öffnet oder vergrössert er vorher geschlossene Aussenwände. Damit schafft er Licht, neue Projektarbeitsplätze und verdeutlicht das Grundrisskonzept einer zentrischen Erschliessung. Oeschger hat hier die Arbeit des damaligen Architekten aufgenommen und räumlich verstärkt.

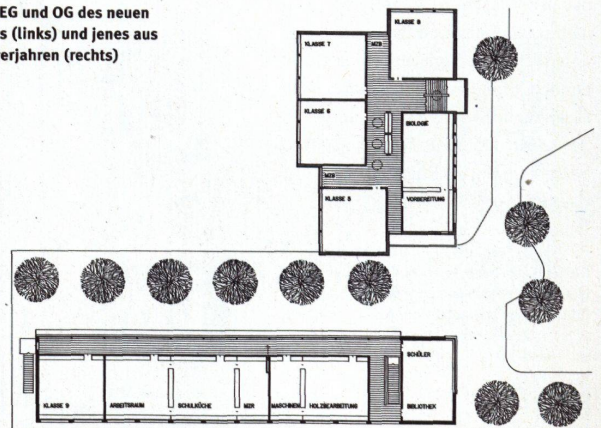
Schwächen und Stärken

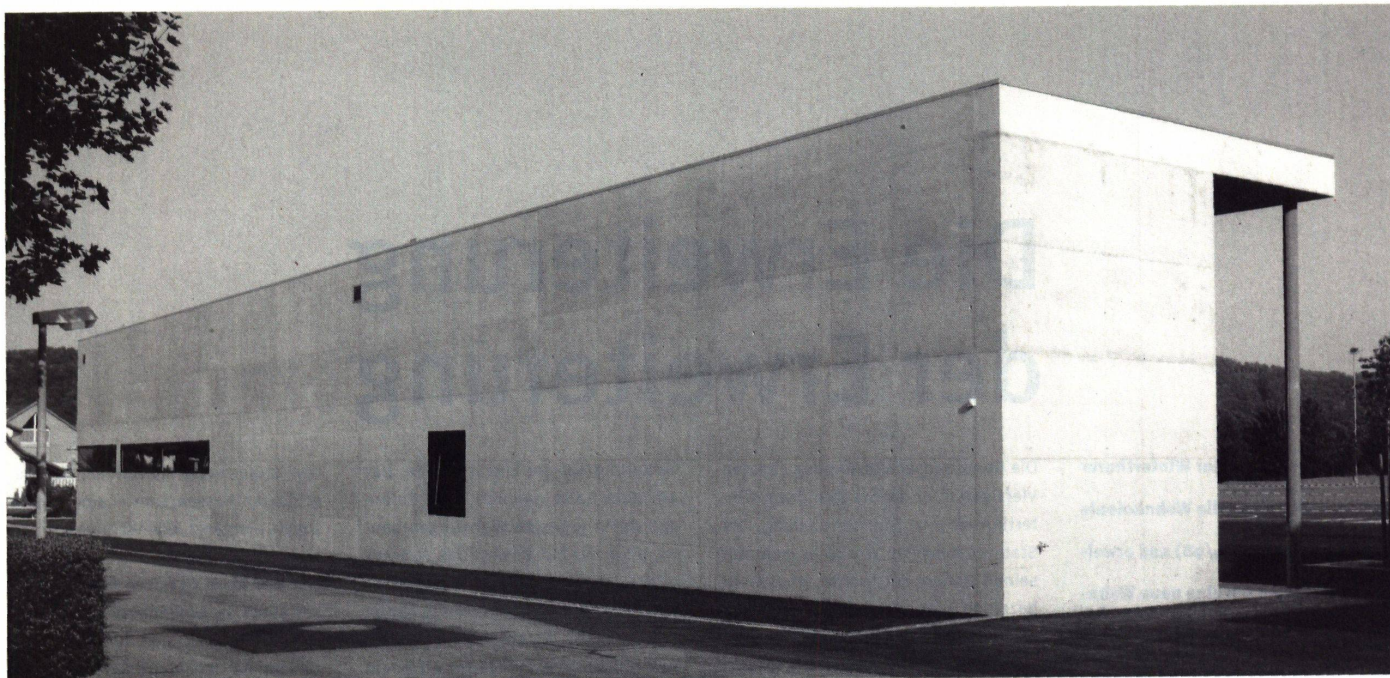
Im Umbau zeigte Oeschger seine Stärken. Auch die Turnhalle überzeugt, die durch ein experimentelles Oblicht für Aufmerksamkeit sorgt – es erinnert an die Belichtung von Museen. Der Gemeindepräsident Veltheims lobt die blendfreie, angenehme Atmosphäre der Halle. Der Schulhaus-Neubau hingegen lässt einen unberührt. Klar, die Transparenz wird durch Glas demonstriert. Klar, der Grundriss wird durch scharfkantige Detaillierungen verdeutlicht. Unbestritten, die schönen Materialien entfalten sich im Sinne Peter Zumthors, denn Oeschger spielt konsequent mit dem Kontrast von Hölzigen und Steinigem. Aber die Detaillierung bleibt ohne räumliche Resonanz. Dennoch: Das Schenkenbergtal hat eine schöne Schulanlage bekommen.

Andreas Valda



Grundrisse EG und OG des neuen Schulhauses (links) und jenes aus den Siebzigerjahren (rechts)





Bilder: Ferit Kuyas

Die Schönheit des Materials. Der Garderobentrakt der Turnhalle von der Zufahrt zum Schulgelände her gesehen

Schulhaus Veltheim 1998

5106 Veltheim
 Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Veltheim
 Architekt: Hans Oeschger, Hausen
 Mitarbeit: Edwin Blunschli, Remy Schärer
 Wettbewerb: April 1995
 Baukredit für Umbau, Neubau: 9 Mio. Franken
 Umbau Oberstufenschulhaus: Fr./m³ (BKP 2): 70.-
 Neubau Schulhaus: Fr./m³ (BKP 2): 477.-

Unten: die Turnhalle mit Garderobengebäude. Die Oblichter der Turnhalle sind mit dem Sonnenschutz bedeckt



Die Eingangsseite des neuen Schulhauses



Ganz unten: der Singsaal im Erdgeschoss des neuen Schulhauses

